

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

	Seite
Der Kanton Neuenburg kurz überflogen	2
Die Ruder-Weltmeisterschaften 1974 in Luzern	7
Offizielle Mitteilungen	
— Hochschulunterricht in der Schweiz	9
— Die Schweiz und die Ent- wicklungszusammenarbeit	10
— Militärpflichtersatz der Auslandschweizer	10
— Der Schweizer Ferienpaß	11
Die Schweiz in Österreich	12-16
Mitteilungen des Ausland- schweizersekretariates:	
— Auslandschweizertagung in Neuenburg	17
— Wanderlager 1974	17
— Mitteilung an die Mitglieder des Solidaritätsfonds der Auslandschweizer	18
Henri Dès	19
Die Schweiz von Tag zu Tag	21

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Schweizer Gesellschaft Wien
in Zusammenarbeit mit den
Schweizervereinen in Österreich
dem Auslandschweizersekre-
tariat der Neuen Helvetischen
Gesellschaft und den Schweize-
rischen Vertretungsbehörden
in Österreich.

Redaktion:

Rose-Marie Schwarzwaelder

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Prof. Dr. Kurt Lüthi.

Alle:

1010 Wien, Neuer Markt 4,
Telefon 52 62 22

Druck:

Druckerei Bauer OHG,
1030 Wien, Ungargasse 28
15.459

„Kontakt“ erscheint viertel-
jährlich

Wir setzen hier unseren Rundgang durch die Regionen der Schweiz fort. Nach dem Tessin stellen wir Ihnen – in Zusammenarbeit mit der Pro Helvetia – den Kanton Neuenburg vor, wo im August dieses Jahres die Auslandschweizertagung stattfinden wird.

*

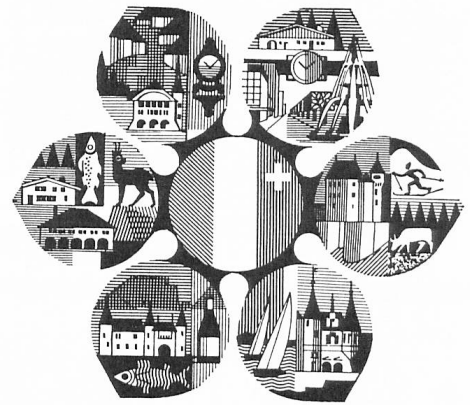
Einige Worte über die Verfasserin: Anne-Lise Grobéty wurde in den ersten Wintertagen des Jahres 1949 in La Chaux-de-Fonds geboren, wo sie auch aufwuchs und die Schulen bis zur Matura besuchte. Nach einem – ihrer Meinung nach – misslungenen Versuch mit dem universitären Leben («Ich hatte die Wahl, entweder das Spiel einer Gesellschaft, die auf dem Ansehen eines Titels aufbaut, mitzuspielen oder abereinzusehen, dass dieses System mir nicht behagt») kam sie zum Journalismus. Unterdessen schrieb sie im Alter von 19 Jahren ihren ersten Roman «Pour mourir en février», der einige Monate nach seinem Erscheinen bereits vergriffen war, neu herausgegeben und in Deutschland übersetzt wurde. Heute lebt sie mit ihrem Gatten Gil Stauffer mitten im Val-de-Ruz, in einem von Feldern umgebenen Haus. Sie fährt fort, Novellen und Stücke für das Radio zu schreiben und arbeitet an ihrem zweiten Roman.

Von der sozialistischen Partei in den Neuenburger Wahlen von 1973 gewählt (welche Überraschung!), war sie mit 23 Jahren die jüngste weibliche Abgeordnete im Grossen Rat.

*

«Oben» und «Unten»

Der Kanton Neuenburg hat – wie ein gewichtiges Frachtstück – ein «Oben» und ein «Unten». Viele sagen auch, eine Vorder- und eine Rückseite, was aber aufs gleiche



herauskommt. Wichtig ist der eigenartige Bergrücken, die von der Natur geschaffene Gegensätzlichkeit (oh, sie ist ganz friedlich!), die zwischen den beiden Teilen des Landes besteht. Die Bergkette, die Vue des Alpes, trennt als langer Buckel das Oberland vom Unterland. Und ob auch Jahre dahingehen und die Politiker sich um Einigung bemühen: man bleibt vom Oberland, man bleibt vom Unterland ...

Das Oberland, das sind die Tannen, die sich auf den Weiden immer höher recken, das sind die beiden Städte Le Locle und La Chaux-de-Fonds, die es für besser hielten, auf dem Lande zu bleiben, wie sie sagen. Es ist der Jura, die Berge, der spärliche Sommer, der lange Winter (wenn am Ufer des Sees die Magnolien aufbrechen, wagen sich auf den Feldern des Vue des Alpes-Passes schüchtern die Krokusse hervor)... «Ja schon, aber immerhin haben wir da oben im Herbst keinen Nebel!» Diese Sprüche vom Wetter und vom Nebel scheinen unwesentlich zu sein; wenn Sie aber mit den Leuten reden, merken Sie sogleich, dass es sich hier um einen grundlegenden Unterschied zwischen Oberland und Unterland handelt, ja sogar um einen Stein des Anstosses. Er liegt zwischen den Be-